

Umgebung von Hakkari sind gelb. Daß in einer Population sowohl gelbe als auch rote Formen vorkommen, ist bei *dominula* nicht ungewöhnlich (*rossica-teberdina*-Kreis).

Beziehungen: *Callimorpha dominula kurdistanica* ist durch ihre geringe Größe und die starke Ausprägung der hellen Zeichnungselemente von allen anderen *dominula*-Unterarten deutlich differenziert. Einzelne Elemente, wie der in Flecke aufgelöste Dorsalstreifen des Hinterleibs, Gelbfärbung im Bereich von Kopf, Thorax und Beinen, helle Fransen auf den Hinterflügeln etc. finden sich auch bei anderen Unterarten des vorderasiatischen Raums (*rossica*, *teberdina*, *philippsi*), doch scheinen diese Taxa eine andere Entwicklung durchgemacht zu haben. Vor einer Neuordnung dieser Taxa möchte ich auf eine Diskussion der Artberechtigung von zum Beispiel *rossica* oder auch anderer Formen verzichten und *kurdistanica* als Unterart bei *dominula* belassen.

Verbreitung: Alle bekannten Funde liegen in der Provinz Hakkari. Die Falter wurden vorwiegend aus der Vegetation entlang von Fluß- und Bachläufen aufgescheucht, doch zeigen die Funde von E. GÖRGNER, daß die Falter auch weiter oben im Gebirge an ausreichend feuchten Stellen zu finden sind. Es ist nicht gesichert, daß die Fundstellen der Imagines auch die Plätze sind, an denen sich die Raupen entwickeln. Eine weitere Verbreitung von *kurdistanica* in den Gebirgen südlich des Van-Sees sowie im türkisch-iranisch-irakischen Grenzgebiet ist zu vermuten, in einer Höhenlage zwischen 1000 und 2000 m.

Herrn E. GÖRGNER danke ich für die Überlassung des Materials und viele wertvolle Informationen, Herrn W. ECKWEILER für die Herstellung der Photos.

## *Ochthebius (Homalochthebius) hebaueri* n. sp. aus Jugoslawien (Col.: Hydraenidae)

MANFRED A. JÄCH

Mit 1 Abbildung

Wir kennen bis heute etwa 20 Arten der Untergattung *Homalochthebius*, die enge verwandtschaftliche Beziehungen zur Untergattung *Asiobates* aufweist. Die Arten sind in Europa, Ost-Afrika, Asien (südlich bis Nord-Indien und Tonkin) sowie in Nord-Amerika verbreitet. In Europa sind sieben Species nachgewiesen, eine achte soll hier beschrieben werden.

*Ochthebius (Homalochthebius) hebaueri* n. sp.

Holotypus ♂: Jugoslawien (Montenegro), Skutari-See bei Virpazar, 2. 9. 1981, leg. F. HEBAUER, in Coll. HEBAUER.

Parotypen: 21 Exemplare vom selben Fundort wie der Holotypus; 2 Exempl. Jugoslawien, Metković, leg. HOLDHAUS; 1 Exempl. Jugoslawien, Dalmatien, Dubrovnik (Ragusa), leg. HOLDHAUS; in Coll. HEBAUER, Nat. Hist. Mus. Wien und Coll. JÄCH.

1,8–2,0 mm lang. Schwarz, mit schwach kupfrigem Schein; Antennen, Mundgliedmaßen, Beine und Seiten der Elytren viel heller. Kopf relativ dicht punktiert, zwischen der Punktur glatt; Frons mit zwei Gruben und zwei Ocellen. Pronotum quer, grob punktiert, glänzend, mit einer schmalen medianen Längsfurche und einer antero-lateralen Furche; die postero-laterale Ausnehmung des Halsschildes ist am Vorderende von einem kleinen Zähnchen begrenzt und von einer durchsichtigen Membran ausgefüllt; Vorderecken des Pronotums gerundet, die Hinterecken beinahe rechtwinkelig. Elytren oval, Seiten gerundet, gestreift-punktiert; Zwischenräume schwach konvex, beim ♂ oberflächlich, beim ♀ deutlich retikuliert. Metasternum dicht pubeszent und rau, mit einem glänzenden Mittelfleck. Die ersten fünf abdominalen Sterna tomentiert, die letzten glatt und glänzend.

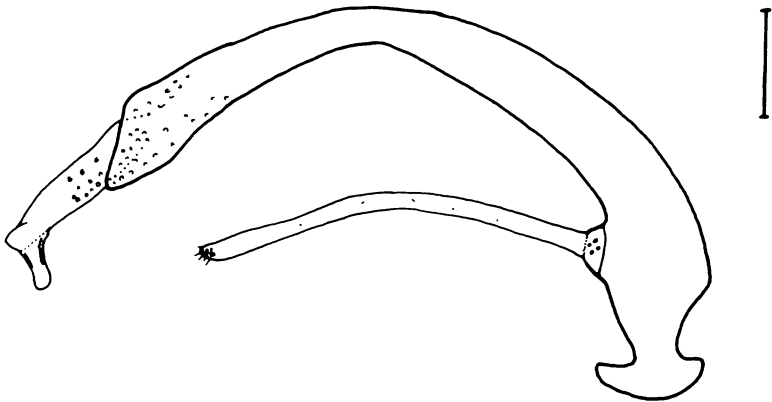


Abb. 1. *Ochthebius hebaueri* n. sp. – Aedoeagus von lateral, nur eine Paramere gezeichnet. Maßstab = 50 µm.

Geschlechtsdimorphismus wie bei *Ochthebius minimus*. *Ochthebius hebaueri* ist dem bekannten *Ochthebius (Homalochthebius) minimus* (FABRICIUS) im äußeren Erscheinungsbild überaus ähnlich, und ich

konnte mit Ausnahme des Genitalorgans des ♂ keine brauchbaren Unterscheidungsmerkmale entdecken.

Aedoeagus (siehe Abb. 1) ca. 330 µm lang, Hauptglied deutlich gebogen, mit einer Reihe von winzigen Porenpunkten nahe dem zugespitzten Apex; der querliegende Ast im Distalstück viel kürzer als bei *minimus*, mit etlichen Porenpunkten. Parameren (beide etwa gleich lang) gebogen, mit Porenpunkten besonders an der Basis und am Apex, letzterer auch mit kurzen Börstchen versehen.

Die Verbreitung von *Ochthebius hebaueri* scheint – ganz im Gegensatz zu *O. minimus*, der mir auch in zwei Exemplaren aus Nepal bekannt ist – ziemlich beschränkt.

Ich freue mich, diese neue Art ihrem Entdecker FRANZ HEBAUER (Deggendorf) widmen zu dürfen, der mir in dankenswerter Weise die Tiere zur Beschreibung überließ.

#### Schriften

D'ORCHYMONT, A. (1942): Revision du sous-genre *Homalochthebius* KUWERT 1887 du genre *Ochthebius* LEACH. – Bull. Mus. Hist. nat. Belg. **18** (39).

Verfasser: Dr. MANFRED JÄCH, Lueggraben 5  
A-3270 Scheibbs-Neustift, Österreich.

---

#### Manuskripte in Maschinenschrift an:

Dr. H. Schröder, Senckenberg-Museum, Senckenberganlage 25, 6000 Frankfurt/M. 1  
Die Entomologische Zeitschrift mit Insektenbörse erscheint im Alfred Kernen Verlag,  
Husmannshofstraße 10, 4300 Essen 1, Telefon (02 01) 63 10-1, Telex 8 57 396 whorh.  
Bankverbindung: Deutsche Bank Essen, Konto 2 375 699 (BLZ 360 700 50).  
Postscheckamt Stuttgart Konto 54 68-703 (BLZ 600 100 70).

Die Bezugsgebühr beträgt jährlich DM 43,20 + DM 10,80 für Porto- und Versandkosten  
= DM 54,- (einschl. gesetzlicher MwSt.).

Das Abonnement ist jeweils, unter Einhaltung einer Frist von 6 Wochen, nur zum Jahresende kündbar.  
ISSN 0020-1839